

ohne Titel | Mischtechnik auf Tuch | 2014 | 200 x 140 cm

# Und mitten drin die Malerin

Früh schon muss es in Christine Fausten gesungen haben. Alle Dinge um sie her müssen sich ihr mit einem eigenen Klang mitgeteilt haben. Früh schon hat sie das Tanzen ergriffen und früh schon haben sich in ihr Tiere versammelt, mit denen sich gut reden ließ.

Karneval heißt das Zauberwort als Gegenpol zum Fasten, zum asketischen Leben. Karneval als überbordende Lust, die Grenzen des Alltäglichen, Vernünftigen und Zweckmäßigen zu sprengen, fabulieren zu dürfen, was das Zeug hergibt, zu tänzeln statt zu schreiten, zu singen statt zu reden, sich farbenstark zu schminken und durch Verkleiden zu verwandeln statt sittsam seinen Pflichten zu folgen.

Die Welt der Kindheit hat sich gewandelt, geblieben aber ist die Suche nach Ergriffenheit durch eine gesamt-künstlerische Gestaltung aus Farbe, Form, Figur, Bewegung und Klang. Christine Fausten singt, musiziert, malt, zeichnet und formt mit einem Streben nach verdichtetem Sinn. Mit beiden Beinen steht sie im Dionysischen, ist von klein auf vom Rauschhaften und einem alle Formen sprengenden Schöpfungsdrang ergriffen. Dass die daraus entstehenden Ergebnisse in erster Linie nicht leichtfüßig fröhlich oder lustig sind, manchmal sogar tragisch, melancholisch und dunkel, verdankt die Künstlerin ihrem tiefen Eintauchen in existentielle Grunderfahrungen.

Als Jugendliche entdeckte sie die Welt der Oper. Dort wurde gesungen, getanzt, dort trat man in opulent gestalteten Kostümen auf, in einer Welt aus farbigem Licht, Klang und künstlichem Raum. Maskenbildnerin zu werden erschien der richtige Platz in diesem Universum zu sein. Die Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf wurde für mehrere Jahre zu Christine Faustens Lebens- und Erfahrungsort. Mitten drin war sie in diesem fabulierenden Universum, arbeitete in der Nähe von Bühnen und Kostümbildnern, wo die unterschiedlichsten Stoffe vernäht, bemalt und beklebt wurden - schwelgen konnte man im gestalterischen Potential unzähliger neuer Materialien.

Nach verschiedenen Engagements an Theatern fand sie den Weg zur Düsseldorfer Kunstakademie, wo sie in Gotthard Graubner einem Professor begegnete, der mit seiner Herkunft aus der abstrakten gestischen Malerei der richtige Dialogpartner für ihre Suche zu sein schien. Nach dem Kunststudium in Düsseldorf studierte sie in Basel an der Hochschule für Musik noch zusätzlich Musikpädagogik. Damals begann sie, musikalische Aspekte mit Akkordeon und Gesang in ihr künstlerisches Schaffen zu integrieren und zu vertiefen.

Den Weg bis hierhin zu schildern macht verständlich, vor welchem Hintergrund die heutigen Zeichnungen, Malereien, Skulpturen und Performances der Künstlerin entstehen. Alle diese Werke sind Elemente einer gesamt-künstlerischen Einheit, die im Spiel ihren Sinn erhält, wie eine afrikanische Maske erst ihre Wirkmächtigkeit entfalten kann, wenn sie nicht mehr ausschließlich Gegenstand ästhetischer Betrachtung bleibt. Gesang, Tanz, Musik und Spiel, Farbe, Form, Kostüm und Figur sind Felder, auf denen sich die Vorstellungswelt der Künstlerin ausbildet. Inspiriert wird sie dabei von der elementaren Bildmacht ihrer Träume. Ihnen folgend findet sie Zugriff auf ihre innere Welt, die mitnichten bunt und fröhlich ist, in der es immer wieder auch ein nagendes Gefühl von Einsamkeit und Tragik gibt. Künstlerisch sich zu formulieren verschafft ihr Nähe und Freiheit, vermittelt ihr das Gefühl, aufgehoben zu sein. Tierähnliche Figuren entstehen immer wieder aus diesem Einsamkeitsgefühl, sind verlässliche innere Begleiter.

Ihre Gemälde sind Inszenierungen gleich. Ein phantastisches, vitales Geschehen ereignet sich auf einer imaginären Bühne, auf der alles auftreten kann, was in der Schöpfung von Bedeutung ist, Pflanzen, Tiere, Menschen, Landschaft, alle Kräfte des Universums. Inmitten einer Musik, die als farbige Geste auftritt. Alles wirkt, alles wandelt sich.

In ihren Figuren verschmilzt Anthropomorphes mit Vegetabilem und Animalischem. Inspiriert von Stammes- und Volkskunst und den Mischwesen menschlicher Phantasie vieler Kulturen entstehen diese Wesen, gebildet aus abgelegten Stoffen, Teilen von Kleidung, die sich mit der Geschichte von Menschen und Zeiten verbunden hat, abgelagert in den Figuren, einem Gedächtnis gleich, dass sich an vielerlei menschliche Existenz zu erinnern vermag.

Zeichnungen, Malerei, Collagen, Skulpturen und Performances mit Musik, Rezitationen und Gesang verschmelzen im Schaffen der Künstlerin zu einem Ganzen, zu einer Beschwörung des Lebens als einem spannenden, gefährlichen Wagnis.





ohne Titel | Wandobjekt, Textilien/Draht/Fundsachen | 2013 | 170 x 50 x 20 cm



ohne Titel | Wandobjekt, Textilien/Draht/Fundsachen | 2013 | 160 x 110 x 20 cm



ohne Titel | Wandobjekt, Textilien/Draht/Fundsachen | 2013 | 138 x 60 x 30 cm



ohne Titel | Wandobjekt, Textilien/Fundsachen | 2013 | 180x 60 x 30 cm



ohne Titel | Tuschzeichnung auf Papier | 2012 | 31,5 x 24 cm



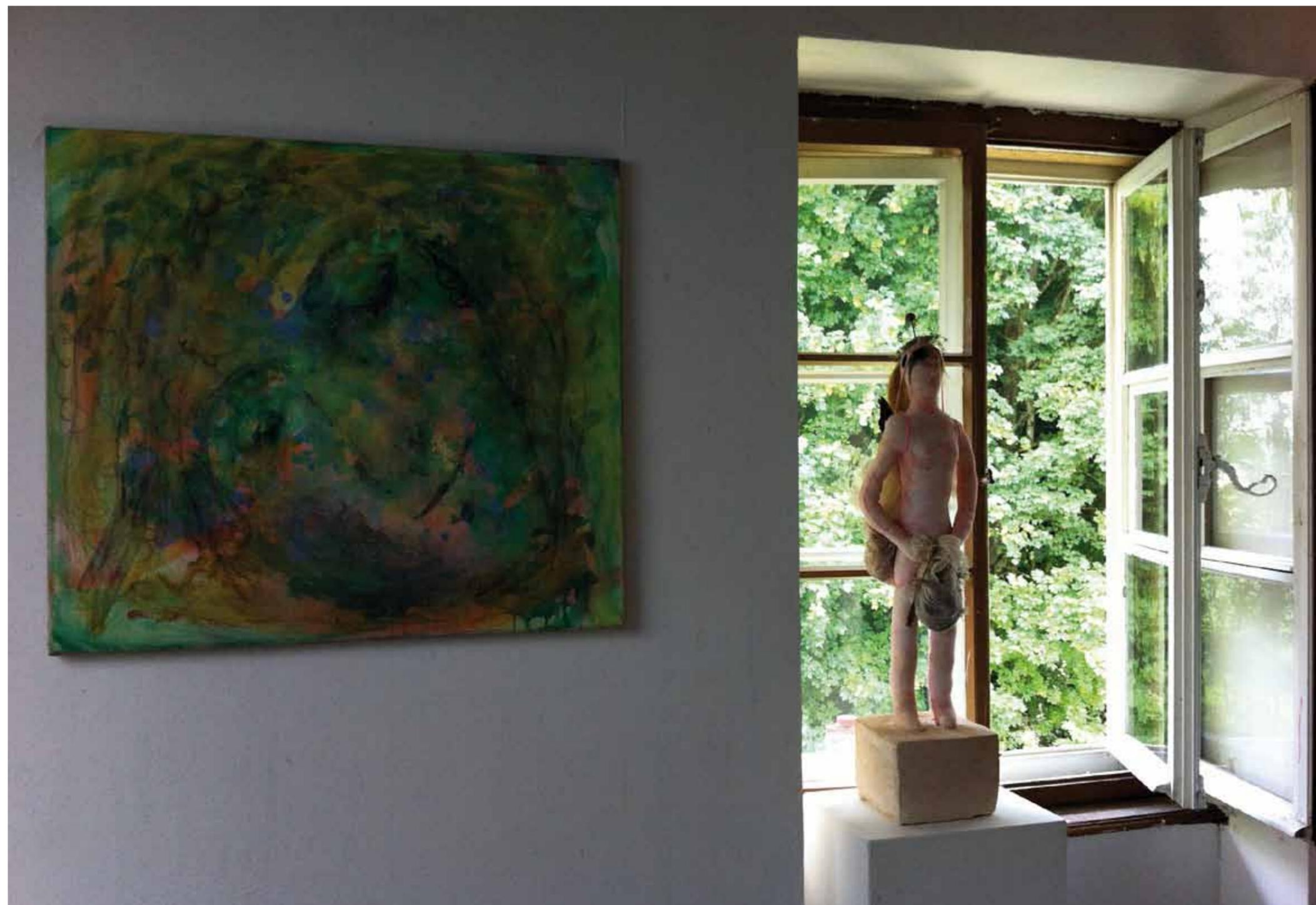
ohne Titel | Tuschzeichnung auf Papier | 2012 | 27,5 x 37 cm



ohne Titel | Tuschzeichnung auf Papier | 2012 | 27,5 x 37 cm



ohne Titel | Tuschzeichnung auf Papier | 2012 | 29 x 41,7 cm



schneeweiß  
das feingewobne Netz  
des Atems  
meinen Reichtum  
sehen  
und eingehüllt  
von  
stillem Raum  
verbindet mich  
mein  
ausgehauchter Nebel  
mit kristallnem  
Eis und damals  
Kinderzeitentraum

(Christine Fausten)



ohne Titel | Skulptur, Teile von Kleidung/Stoffe/Fundsachen/Gips | 2013 | 170x50x48 cm



ohne Titel | Skulptur, Teile von Kleidung/Stoffe/Fundsachen/Gips | 2013 | 175x50x48 cm



ohne Titel | Skulptur, Teile von Kleidung/Stoffe/Fundsachen/Gips | 2013 | 175x50x48 cm



ohne Titel | Skulptur, Teile von Kleidung/Stoffe/Fundsachen/Gips | 2013 | 175x50x48 cm



ohne Titel | Skulptur, Teile von Kleidung/Stoffe/Fundsachen/Gips  
2013 | 160x44x33 cm



ohne Titel | Skulptur, Leder/Teile von Kleidung/Stoffe/Gips  
2013 | 178x54x45 cm



ohne Titel | Skulpturen, Teile von Kleidung/Gips  
2013 | links: 99x28x18 cm | rechts: 94x20x22 cm



ohne Titel | Skulpturen, Teile von Kleidung/Affenbrotbaumfrüchte/Gips  
2013 | links: 80x29x17 cm | rechts: 86x28x20 cm



ohne Titel | Skulptur, Teile von Kleidung/Stoffe/Fundsachen/Gips | 2013 | 175x50x48 cm



ohne Titel | Tempera auf Leinwand | 2013 | 140x115 cm



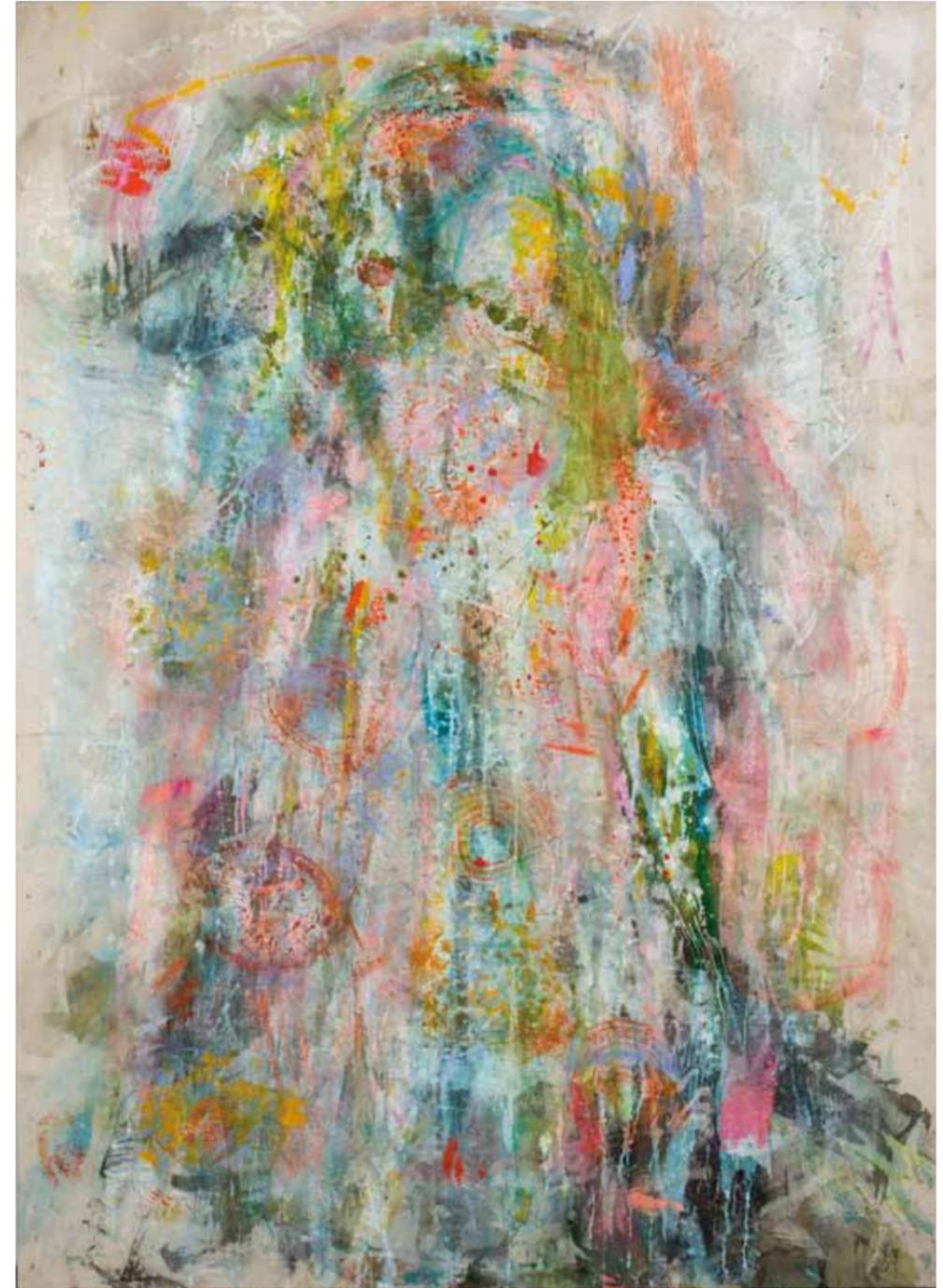
ohne Titel | Mischtechnik auf Leinwand | 2011 | 130x185 cm



ohne Titel | Mischtechnik auf Leinwand | 2011 | 130x185 cm



ohne Titel | Mischtechnik auf Leinwand | 2011 | 140x200 cm



ohne Titel | Mischtechnik auf Leinwand | 2011 | 200x140 cm



ohne Titel | Farbstiftzeichnung und Ölkreide auf Papier  
2012 | 31,5 x 24 cm



ohne Titel | Farbstiftzeichnung und Ölkreide auf Papier  
2012 | 31,5 x 24 cm



ohne Titel | Farbstiftzeichnung und Ölkreide auf Papier  
2012 | 41,7 x 29 cm

# Christine Fausten

1963 geboren in Düsseldorf

1981-91 Theaterarbeit in Düsseldorf, Detmold, Hamburg, Köln

1992-97 Kunstakademie Düsseldorf, Studium Malerei bei Prof. Gotthard Graubner

- lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin seit 1998 in der Schweiz, Basel und Burg
- pflegt enge Kontakte zu ihrer Heimatstadt Düsseldorf und dem Rheinland
- regelmässig Ausstellungen im In-und Ausland

## Ausstellungen | Vorschau 2014

- 2014** Film Funk Fernseh Zentrum der Ev.K. Düsseldorf (E)  
Offene Kirche Elisabethen, anlässlich 20 Jahr-Jubiläum | Basel (E)  
Skulpturenausstellung ver-Wegen, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel (G)  
Galerie Meta Weber | Krefeld (E)  
Galerie Amschatzhaus | Neuss (E)  
Galerie MARCdePUECHREDON | Basel (G)
- 2013** Galerie MARCdePUECHREDON | Basel (G)  
Foyer Direktionsgebäude UPK | Basel (E)  
Kunstkirche Christ-König | Neuss (E)
- 2012** Goethe-Institut Venedig, deutsch-italienische Kulturgesellschaft (G)  
Kunsthaus Baselland, a word for a play Performanceteilnahme, Regionale 13  
Kulturfabrik Krefeld (E)  
Bunkerkirche Düsseldorf (E)  
Villa Dutoit | Genf (G)
- 2011** Kunst in öffentlichen Gebäuden, Baudepartement/Zeughaus | Basel (E)  
Bühnenbild-Objekte Tanzperformance in Zusammenarbeit mit Gaby Mahler/Musikakademie Basel  
Malerei mini-musik Sinfonieorchester | Basel
- 2010** Galerie MARCdePUECHREDON/E-Halle, in)(between Malerei)(Musik | Basel (E)  
Stipendium/Künstlerkolonie mit Werkaufenthalt in Serbien  
Musikfestival/Celebrating Mokranjac | Serbien (G)
- 2009** Halle Usego Sierre | CH (G)
- 2008** Kunsthalle Basel, Regionale (G)  
M54, Salon 08 Visarte | Basel (G)
- 2005** große Kunstausstellung Nordrhein Westfalen | Düsseldorf (G)
- 2002** Kulturforum Laufen | CH (E)  
Galerie Schoeneck | Riehen CH (G)  
Städtische Galerie Villa Aichele, Regionale | Lörrach (G)  
Kunsthaus Baselland (G)
- 2001** M54, Regionale | Basel (G)
- 2000** im Turm, Kulturforum Lutherkirche | Köln (E)
- 1999** Klostermuseum St. Ursanne | CH (E)
- 1998** Kunsthaus Baselland (G)
- 1997** Film-Funk-Fernsehzentrum Ev.K. Düsseldorf (E)
- 1994** Museum am Ostwall | Dortmund (G)  
(E) Einzelausstellung | (G) Gruppenausstellung

**Sammlungen:** Schweiz, Alfred Richterich | Sammlung Ricola | UPK Basel

**Stipendium:** Ministerium für Kultur Belgrad/Negotin, Serbien Werkaufenthalt

## Katalog

Copyright: Christine Fausten | [www.christinefausten.ch](http://www.christinefausten.ch)

Graphik: Markus Becker, Düsseldorf

Text: Thomas Brandt, Düsseldorf

Fotos: Christoph Markwalder, Burg im Leimental (CH)

Publikation: FFFZ Kulturforum Düsseldorf, Dr. Astrid Wölfel